

NEWSLETTER Sommersemester 2026

Rekordtemperaturen in Bochum

Höchste Tagesminimaltemperaturen seit Beginn der Messungen

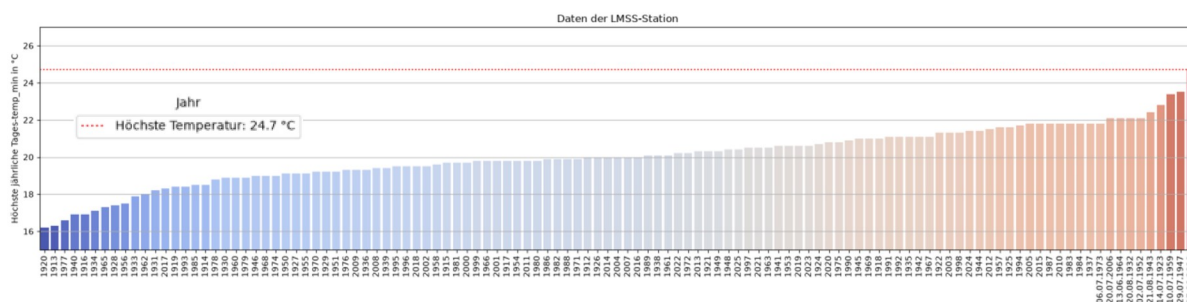


Abbildung: Bochum Urban Climate Lab

Die außergewöhnliche Hitzewelle Ende Juni 2026 war auch an den Klimamessstationen der Ruhr-Universität ablesbar. Sowohl an der Ludger-Mintrop-Stadt-Station (LMSS) als auch an der Rudolf-Geiger-Station (RGS) wurde die höchste Tagesminimaltemperatur seit Beginn der jeweiligen Messreihe registriert. Mit 24,7 °C an der LMSS bzw. 22,3 °C an der RGS lagen sie deutlich über den bisherigen Spitzenwerten. Während bei Hitzewellen häufig die Tageshöchsttemperaturen im Fokus stehen, zeigen aber gerade die Tagesminimaltemperaturen, wie weit die Lufttemperatur innerhalb von 24 Stunden überhaupt noch absinken konnte.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Newsletter im neuen Format: Registrieren Sie sich neu!



Ab 2027 wird dieser Newsletter in einem neuen Format zu Ihnen in die Mailbox flattern. Mit dem Wechsel zu einer neuen Software ist auch der Wechsel zu einem neuen Mailingsystem verbunden. Wir bitten Sie deshalb, sich einmalig **neu zu registrieren**, wenn Sie auch in Zukunft Neuigkeiten aus dem Geographischen Institut erhalten und zu unseren Veranstaltungen eingeladen werden möchten. Den Link dazu werden wir **in Kürze** versenden!

Inhalt

Forschung	Seite 2-3	Geographie für jedermann	Seite 7-8
Promotionen	Seite 3	Personalien	Seite 9
Kongresse & Tagungen	Seite 4	Auszeichnungen	Seite 10
Lehre	Seite 5-6	Publikationen	Seite 10

Forschung



Jonas Siethoff und Niels Dedring zusammen mit den Teilnehmenden des Hackathons

Foto: J. Siethoff



Die Präsentation der gewonnen Erkenntnisse waren auf die Zielgruppen zugeschnitten.

Foto: N. Dedring

COINS: Hackathon und Abschlussworkshop in Ghana

Im Rahmen des Projekts „COINS“ (Co-developing innovations for sustainable land management in West African smallholder farming systems) fand im April der Agri-Water Hackathon 2026 auf dem Campus der University for Development Studies in Nyankpala statt. Ziel war das Erlernen von Methoden der Fernerkundung sowie der Low-Cost-Sensorik mit z. B. Bodenfeuchte-, Wassertemperatur- und Turbiditäts-sensoren. Die Studierenden nutzten sie um an realen Herausforderungen der lokalen Landwirtschaft und Wasserversorgung zu arbeiten. Die Ergebnisse wurden Kleinbauern, lokalen Gemeinschaften und politischen Entscheidungsträgern dann im Sommer – wiederum vor Ort – vorgestellt. U. a. konnten Geotools in Form einfacher Smartphone-Apps für Farmer präsentiert werden. Mit ihrer Hilfe lässt sich die genaue Größe ihrer Felder ermitteln, was zu einer gezielteren Beschaffung von Saatgut und Düngemitteln beiträgt.

Organisiert wurde das Projekt von Niels Dedring, Jonas Siethoff und Dr. Stefanie Steinbach (AG Urbane Fernerkundung) in Kooperation mit dem „West African Science Service Centre on Climate Change and Adapted Land Use“ und mit Förderung des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt.

[Zum detaillierten Bericht über den Hackathon](#)

[Zum detaillierten Bericht über den Abschlussworkshop](#)



Mitglieder der AG Nachtluchtfotografie (von links): Julia Becker, Prof. Dr. Christopher Kyba, Catalina Villegas Montoya

Foto: C. Kyba

AG Nachtluchtfotografie plant Stratosphärenballonflug

Im April besuchte die AG Nachtluchtfotografie die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Salvo Marcuccio am „Space Systems Laboratory“ der Universität Pisa. Beide Teams planen gemeinsam Fördermittel für Beobachtungen im Rahmen von Stratosphärenballonflügen zu beantragen. Während dieser Flüge soll der Einsatz extrem hochempfindlicher Nachtfotografie getestet werden. Angestrebt wird zudem, deren Nutzen zur Messung von Skyglow von oben sowie zur Detektion von Wolken bei Nacht mit ausschließlich sichtbarem Licht zu demonstrieren. Mit einer Flughöhe von über zehn Kilometern bieten Stratosphärenballons eine „Near-Space“-Umgebung, die sich gut zum Testen von Technologien und Methoden eignet. Nach Abschluss der Arbeiten blieb natürlich auch noch etwas Zeit, Pisa zu erkunden.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Forschung



Prof. Dr. Christopher Kyba und Dr. Emmanuel Hanyabui im Gespräch bei der Eröffnungsveranstaltung von „Research Explorer Ruhr“

Foto: K. Marquard/RUB

Research Explorer Ruhr: Emmanuel Hanyabui besucht Institut

Im Sommer war Dr. Emmanuel Hanyabui von der University of Cape Coast (Ghana) bei Prof. Dr. Christopher Kyba (AG Nachtlichtfernerkundung) zu Gast. Er war einer von 37 angehenden Postdocs, die zwei Wochen im Ruhrgebiet verbrachten, um die Universitätsallianz Ruhr im Rahmen des von der UA Ruhr Research Academy organisierten Programms „Research Explorer Ruhr“ kennenzulernen. Hanyabui traf sich hier mit sechs Arbeitsgruppen des Geographischen Instituts und gewann so vielfältige Einblicke in die unterschiedlichen Aktivitäten und Fachkompetenzen der Bochumer Geographie. Die Eindrücke nutzt er nun für die Ausarbeitung eines Antrags für ein Humboldt-Forschungsstipendium.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Die Teilnehmenden im Landschaftspark Duisburg-Nord: Hier gab es eine Führung der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet über das ehemalige Hüttengelände.

Foto: S. Mösch

Treffen des Arbeitskreises Stadtökologie in Bochum

Das jährliche Treffen des Arbeitskreises Stadtökologie der Gesellschaft für Ökologie hat dieses Jahr im Ruhrgebiet stattgefunden. Auf dem Programm standen ein Rundgang auf dem Campus der Ruhr-Universität und eine Tagesexkursion durch das Ruhrgebiet. Die Exkursion begann für die rund 30 Teilnehmer:innen in Bochum und führte dann in den Landschaftspark Duisburg-Nord. Nach der Mittagspause – in der reichlich fachlicher und sozialer Austausch stattfand – ging es dann auf die Halde an der Beckstraße nach Bottrop und auf das Tetraeder. Der letzte Stopp des Tages war das „EmscherLand“ in Castrop-Rauxel, wo der gleichnamige Zukunftsgarten der IGA 2027 besichtigt werden konnte.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Promotionen

Marko Ellerbrake: Schüler:innenvorstellungen zur Klimaanpassung am Beispiel von Hitze – ein Beitrag zur Klimabildung im Geographieunterricht

Erstgutachten: Prof. Dr. Hannes Schmalor

Tom Neu: Mentale Gesundheit im Quartier – Raumverständnisse, Kontexteffekte und Wirkpfade

Erstgutachten: Prof. Dr. Andreas Farwick

Kongresse & Tagungen

Auch im vergangenen Semester war wieder eine Vielzahl von Mitarbeitenden des Geographischen Instituts auf nationalen und internationalen Veranstaltungen vertreten:

Die **AG Interdisziplinäre Geoinformationwissenschaften** war mit drei Vorträgen und einem Poster beim [Nationalen Forum für Fernerkundung und Copernicus 2026](#) im ESOC in Darmstadt präsent. **Dr. Johannes Schultz** stellte die geplante Mission DIEGOSat vor, **Ghazia Arjumand** zeigte ihre Forschung zur „Climate Variability and Ecosystem Change in Muringato, Kenya“ und **Dr. Henryk Hodam** gab zusammen mit **Annette Ortwein** Einblicke in die Projekte „ESERO Germany – Lernen aus dem All: Erdbeobachtung für Lehrkräfte und Schüler“ und „Fernerkundung verbindet - Informatik und Geographie“.

Weitere Mitglieder der **AG Interdisziplinäre Geoinformationwissenschaften** und der **AG Urbane Fernerkundung** waren im Juni zudem auf der ersten [internationalen Konferenz für Geospatial Artificial Intelligence \(GeoAI 2026\)](#). **Torben Dedring** zeigte seine Forschung zu synthetischen multispektralen Satellitenbildern, **Jan-Philipp Langenkamp** behandelte die Segmentierung versiegelter Flächen in saisonalen Luftbildern, **Anna Bartels** stellte ihre Untersuchung zur automatisierten Segmentierung von kleinräumigen Agrarflächen in Kenia vor und **Jonas Siethoff** gab Einblicke in seine Arbeit zur Vorhersage zukünftiger Flächenversiegelung in entwickelten Regionen.

Mehrere Mitglieder der **AG Urbane Fernerkundung** waren im Mai auf dem [General Assembly der European Geosciences Union 2026](#) in Wien. Räumlich führten die Beiträge von **Dr. Stefanie Steinbach**, **Niels Dedring** und **Inga Lammers** vom nepalesischen Hochgebirge bis in die ecuadorianischen und ghanaischen Tropen. Im Juli nahm die Doktorandin **Hannah Kemper** am [Kongress der International Society of Photogrammetry and Remote Sensing \(ISPRS\)](#) in Toronto teil. Dort präsentierte sie ihre Feldforschung in Zentraltansania, welche anschließend in den ISPRS-Annals publiziert wurde.

Aus der **AG Kartographie** nahmen im Juli die Doktorandinnen **Denise O'Meara** und **Cara Oster** am [Interdisciplinary Navigation Symposium \(iNAV\)](#) im kanadischen Banff teil. O'Meara präsentierte dort ihre Forschung zu „The Design of Local Boundary Cues Influences Virtual Path Integration Performance“ und Oster zu „Human Path Integration Benefits from Global Cardinal Axes in Virtual Environments“. Zudem war **Prof. Dr. Dennis Edler** im September an der Organisation und Durchführung des zweitägigen [Workshops „Virtual & Augmented Reality in Geomatics“](#) in Hamburg beteiligt. In seinen beiden Vorträgen befasste er sich mit methodischen Ansätzen zur Untersuchung des Verhaltens und der Erfahrungen von Nutzer:innen in immersiven virtuellen Umgebungen sowie mit dem Potenzial immersiver VR für die interaktive Vermittlung urbaner und geografischer Prozesse im Bildungskontext.

Im Juli 2026 nahmen **Dr. Simon Mösch** und **Dr. Jacqueline Hoppenreijds (AG Stadtökologie und Biodiversität)** am [European Congress of Conservation Biology \(ECCB\)](#) an der Universität Leiden (Niederlande) teil. In den diversen Formaten tauschten sich die internationalen Forschenden u. a. über den Schutz von Tier- und Pflanzenarten sowie die Förderung der Mensch-Wildtier-Koexistenz aus.

Harald Zepp war im Rahmen des IMECOGIP-Projekts auf der [Europa-Konferenz der Ecosystem Services Partnership](#) in Prag und stellte dort u. a. Überlegungen und Berechnungen zur monetären Bewertung von Planungsalternativen für ein projektiertes Wohngebiet in Bochum zur Diskussion.

Lehre



An der Organisation des Events in Bochum waren die Studierenden Brandon Andre Meza Torres, Chris Kaiser, Lara Radeloff, Laura Wallböhmer und Paula Leisner beteiligt.

Foto: A. Ortwein



Auch VR-Anwendungen waren Bestandteil des bunten Programms der Abschlusskonferenz.

Foto: A. Ortwein

Shape2Gether: Event in Bochum und Abschluss in Olomouc

Bei einer VR-Exkursion den Wandel auf Tautra (Norwegen) zu erleben, per Brettspiel die energetische Transformation des Ruhrgebiets nachzustellen oder sich virtuell über nachhaltige Entwicklung auf Malta zu informieren – all das war Anfang Mai auf dem von Studierenden organisierten lokalen Event des ERASMUS+-Projekts „Shape2Gether“ in Bochum möglich. Besucher:innen konnten sich an interaktiven Stationen über die durchgeführten Summer Schools informieren. Zudem konnten sie sich – bei Getränken und Snacks – mit den Seminarteilnehmer:innen über Klimawandel und Nachhaltigkeit austauschen. Ende Mai haben sich die Beteiligten dann ein letztes Mal in Olomouc (Tschechien) zur finalen Konferenz getroffen. Die Studierenden stellten ihre Ergebnisse und Eindrücke aus ihrer gemeinsamen Zeit vor. Die Lehrenden komplettierten das Programm wiederum mit Präsentationen und Workshops.

Kern des Projekts ist die Durchführung einer innovativen, internationalen und interdisziplinären Lehrveranstaltung, die an der Schnittstelle von Erdbeobachtung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Gamification zukünftige „Agents of Change“ befähigen möchte, Aspekte des Klimawandels zielgerichtet aufzubereiten und adressatenorientiert zu kommunizieren. Bei der begleitenden Forschung ist das Geographische Institut durch Prof. Dr. Andreas Rinow, Dr. Andreas P. Redecker und Annette Ortwein aktiv beteiligt.

[Zum detaillierten Bericht über das Event in Bochum](#)

[Zum detaillierten Bericht über die Abschlusskonferenz in Olomouc](#)



Die Studierenden mit den Seminarleitern Dr. Michael Herre und Dr. Simon Mösch.

Foto: M. Herre

Studierende erkunden den ArtenGarten in Schwerte

Im Mai hat Katharina Heberer dem Bachelorkurs „Garten als sozial-ökologische Räume“ den ArtenGarten in Schwerte vorgestellt. Sie erklärte zunächst, welche negativen Beispiele es im Gartenbau gibt – z. B.: Rhododendren. Im Anschluss zeigte sie die positiven Beispiele vor Ort: Bunte, artenreiche Pflanzen wie Königskerze und Acker-Witwenblume, die wichtige Nahrungsquellen für Bestäuber darstellen. Der Garten ist zwar noch relativ neu, zeigt aber bereits eine hohe Vielfalt an Insekten und vermittelt eindrücklich die Bedeutung strukturreicher, naturnaher Gestaltung.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Lehre



Die Seminarteilnehmer:innen haben u. a. in der Duisburger Innenstadt mikroklimatische Bedingungen erfasst.

Foto: K. Jebbink

Lehramtsstudierende erproben Exkursionsmethoden

Im vergangenen Semester sammelten die M.Ed.-Studierenden erneut wertvolle Praxiserfahrungen für die zukünftige Planung und Umsetzung von geographischen Exkursionen mit Schulklassen. In Bremen, Freiburg und im westlichen Ruhrgebiet führten die Seminarteilnehmer:innen in Zweierteams Kurzexkursionen mit den anderen Seminarteilnehmer:innen durch. Dabei wurden vielfältige exkursionsdidaktische Methoden erprobt und reflektiert. Insbesondere die Arbeit mit der senseBox:bike, einem mobilen Umweltsensor für Fahrräder, war für die Studierenden ein Highlight.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Die Teilnehmenden der diesjährigen Summer School Ruhr mit Leiterin Prof. Dr. Uta Hohn im Landschaftspark Duisburg-Nord

Foto: M. Grzybowski

Summer School Ruhr 2026: Just, Green and Productive

Wie wird aus einem ehemaligen Industrieareal ein lebendiger Stadtteil? Im Rahmen der diesjährigen Summer School zur „Vergleichenden Metropolenforschung“ beschäftigten sich elf Bochumer M.Sc.-Studierende (Stadt- und Regionalentwicklungsmanagement) zusammen mit zwölf Studierenden der Division of Policy and Planning Sciences der Universität Tsukuba u. a. mit dieser Fragestellung. Unter dem Leitmotiv „Creating Just, Green and Productive Metropolitan Futures, Together“, stand insbesondere die sozial gerechte, ökologisch tragfähige und zugleich wirtschaftlich zukunftsfähige Entwicklung der Region im Fokus.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Umfrage



Abbildung: S. Mösch

Sie haben einen (Klein-)garten?

Dann würden sich die Teilnehmenden des Kurses „Gärten als sozial-ökologische Räume“ freuen, wenn Sie an einer ca. 15-20 minütigen Onlineumfrage teilnehmen! Denn sie beschäftigen sich mit der Frage, wie Kleingärten genutzt werden und welche Bedeutung Wildtiere, Pflanzen und Böden für Kleingärtner:innen haben. Konkret möchten sie erfahren, wie Sie ihren Garten gestalten und nutzen, welche Erfahrungen Sie mit Biodiversität machen und wie Sie den Umgang mit Pflanzen und Wildtieren wahrnehmen.

[Zur Umfrage](#)

Geographie für jedermann



Henryk Hodam, Nora Benz, Alina Katzwinkel am Stand von ESERO auf der didacta in Köln

Foto: ESERO Germany

ESERO Germany in Action

Im März ging es im deutschen Bildungsbüro der ESA – ESERO Germany hoch her und das nicht nur umgangssprachlich. Den Auftakt bildete die Startkampagne des 12. Deutschen CanSat-Wettbewerbs in Bremen. Schüler:innen aus ganz Deutschland präsentierten dort ihre selbst entwickelten Minisatelliten und führten diese im Rahmen eines Raketenstarts erfolgreich durch. Zur selben Zeit war ESERO Germany auf der Bildungsmesse „didacta“ in Köln vertreten. Am Stand konnten Lehrkräfte und Bildungsinteressierte innovative Unterrichtsansätze aus dem Bereich der Erdbeobachtung und Raumfahrt kennenlernen.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Zum Einsatz kam u. a. das Hochwassermode.

Foto: AG Geographiedidaktik

Het water komt! Bilingualer Projekttag in Bochum

Der Ruf „Het water komt!“ hallte im April erneut durch die Gänge des Alfred-Krupp-Schülerlabors (AKS) – diesmal im Wechsel mit deutschen und englischen Stimmen. Rund 60 Schüler:innen des Kandinsky Colleges Nijmegen (Niederlande) und ihrer deutschen Partnerschule waren zu Gast im AKS, um sich gemeinsam unter der Leitung der AG Geographiedidaktik mit den Auswirkungen des Klimawandels und Anpassungsstrategien auseinanderzusetzen.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Auch bei der Meile der Naturwissenschaften war die Geographie vertreten.

Foto: L. Blöbaum

Gehölzbestimmung und Satellitenbilder bei Inside RUB 2026

Wie kann man Satellitenbilder lesen und interpretieren? Wie sieht ein Labor von innen aus? Welche Geräte gibt es dort? Was passiert eigentlich bei Exkursionen? Wie lassen sich Hochwassermodele für den Schulunterricht gestalten? Um all das ging es in diesem Jahr in der Geographie bei „Inside RUB“, dem Tag der offenen Tür der Ruhr-Universität. Nach einer kurzen Einführung in die Inhalte und Organisation des Studiums durch Prof. Dr. Dennis Edler gaben Studierende Einblicke in ihre Exkursionen. Anschließend konnten die Besucher:innen noch selbst aktiv werden: bei der Auswertung von Satellitenbildern, der Bestimmung von Gehölzen, dem Basteln eines Buttons mit Tieren der urbanen Fauna oder dem Testen eines Überschwemmungsmodells.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Geographie für jedermann

Wo sind eigentlich die Fahrräder?



Kursteilnehmer zusammen mit Dr. Astrid Seckelmann auf der Suche nach Fahrrädern auf dem Campus der Ruhr-Universität

Foto: L. Szalek

Nachhaltigkeit klingt für dich erstmal abstrakt?

Dann entdeck sie doch einfach selbst! Drei digital begleitete Exkursionen führen dich durchs Ruhrgebiet und zeigen dir unterschiedliche Facetten von (fehlender) Nachhaltigkeit: Campusmobilität in Bochum, Fahrradverkehr in Essen und die Multidimensionalität von Armut in Duisburg. Alles, was du brauchst, sind dein Smartphone, die App „Actionbound“ und etwa eine Stunde Zeit für jede der Touren. Das Angebot ist kostenlos und du kannst die Exkursionen allein oder auch gemeinsam mit Freunden durchführen.

Entstanden sind die Exkursionen im Rahmen des Optionalbereichskurses „Self Learning Trails als didaktisches Element der Nachhaltigkeitskommunikation“ an der UA-Ruhr unter Leitung von Dr. Astrid Seckelmann. Ziel war es, Nachhaltigkeit nicht nur theoretisch zu vermitteln, sondern vor Ort sichtbar und erlebbar zu machen.

[Bound „Multidimensionale Armut in Duisburg“](#)

[Bound „Bikesharing in Essen“](#)

[Bound „Nachhaltige Mobilität auf dem Campus der Ruhr-Universität“](#)

Netzwerk

Folgen Sie uns schon auf unseren Social-Media-Kanälen?

Wenn nicht, finden Sie uns unter...

[@geographie_bochum](#) auf Instagram,

[Zum Instagram-Kanal](#)

[Geographisches Institut Ruhr-Universität Bochum](#) auf LinkedIn

[Zur LinkedIn-Seite](#)

und unter [@geographie_bochum](#) auf YouTube!

[Zum YouTube-Kanal](#)



In Bochum geht Karte anders!

Foto: AG Kartographie

Jetzt auch auf Instagram: Die AG Kartographie

Mit vollem Erfolg ist nun auch die Bochumer Kartographie auf Instagram vertreten. In einem humorvollen Video zeigt Prof. Dr. Frank Dickmann beispielsweise, dass Karte in Bochum einfach anders geht: Hier blättert man nicht nur durch alte Atlanten, sondern arbeitet mit Satellitendaten, 3D-Modellen und Virtual Reality. Denn hier werden Karten für die Zukunft gebaut. In weiteren Beiträgen erfährt man zudem, wie Experimente der AG aufgebaut sind und wie neue kartographische Ansätze in die Praxis gebracht werden.

[Zum Instagram-Kanal der Kartographie](#)

Personalia

AG Interdisziplinäre Geoinformationswissenschaften

Marie Rolf arbeitet seit April als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der AG und entwickelt im Rahmen eines Freiraum-Projektes das Studienprojekt „Remote Sensing and Field Training for Environmental Change – a German-Kenyan cooperation project“.

Auch **Isabella Holovaciuc** ist seit Juni wissenschaftliche Mitarbeiterin in der AG und arbeitet im Rahmen des Projekts „Climate Data Entrepreneurial Club - academy“ unter anderem an der Entwicklung von Lehrkräftefortbildungen.

Seit Juli verstärkt **Victoria Pissulla** die AG ebenfalls als wissenschaftliche Mitarbeiterin und beschäftigt sich u. a. mit der Grün- und Kiesdachdetektion für NRW.

AG Stadtökologie und Biodiversität

Sophie Rosenek arbeitet seit Juni als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der AG und forscht im Rahmen des Interreg-Projekts „URBAN“ zur Konnektivität von wilden Säugetieren im urbanen Raum.

Ebenfalls neu ist der wissenschaftliche Mitarbeiter **Jonah Winkler**. Im Rahmen des Projekts „ILUM“ beschäftigt er sich mit interdisziplinären Ansätzen in der Mensch-Umwelt-Forschung.

Seit August ist **Dr. Melanie Werner** als Postdoktorandin in der AG tätig und analysiert im Rahmen des Projekts „Future Multifunctional Green Cities“ die Ökologie und die Ökosystemleistungen von Stadtgrünland. Zuvor promovierte sie an der Universität Hamburg zum Thema „Improved Ecological Niche Modelling of *Notofagus pumilio* in the Southern Andes“.

AG Kartographie

Nargiz Kurumbayeva und **Devon Klör** sind seit dem Frühjahr im Fachbereich Kartographie als wissenschaftliche Mitarbeitende tätig.

RePIC

Charlotte Hüser hat das Institut im August verlassen. Ihre Aufgaben im Management des Erasmus Mundus Joint Masterstudiengangs „Redesigning the Post-Industrial City“ hat nun **Markus Gornik** übernommen. Ab dem Wintersemester 2026/27 wird er zudem von **Dr. Benjamin Bolger** unterstützt, welcher zuvor am University College Cork (Irland) tätig war.

Verwaltung

Ebenfalls neu am Geographischen Institut ist **Christiane Bertram**. Als Diplom-Informatikerin ist sie seit September für die Mediengestaltung und Webpflege zuständig. **Patrizia Bein** (Unterstützung der Geschäftsführung) hat das Geographische Institut verlassen. Die Stelle wird in Kürze neu besetzt.

Geo-IT

Neu in der Geo-IT ist **Kai Zeidler**. Er ist im ersten Ausbildungsjahr zum Fachinformatiker für Systemintegration.

Auszeichnungen



Prof. Dr. Dennis Edler

Foto: J. Keil

Prof. Edler erhält Springer Nature Editorial Contribution Award

Prof. Dr. Dennis Edler (AG Kartographie), Editor-in-Chief der Fachzeitschrift „KN – Journal of Cartography and Geographic Information“, wurde mit dem „Springer Nature Editorial Contribution Award 2026“ ausgezeichnet. Der Preis würdigt seine herausragenden Leistungen als Editor, insbesondere die sorgfältige Begutachtung eingereicherter Manuskripte sowie die konsequente Steuerung des Peer-Review-Prozesses und damit den Beitrag zur wissenschaftlichen Qualität und Integrität veröffentlichter Forschung.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Publikationen

Es gibt zahlreiche **neue Publikationen** aus unserem Institut. Es wird engagiert geforscht und dementsprechend viel veröffentlicht. Es ist unmöglich, alle Neuerscheinungen hier angemessen zu würdigen. Einen Überblick über alle jüngst veröffentlichten Forschungsergebnisse [finden Sie hier](#).



Mit der Kamera im Untersuchungsraum.

Foto: J. N. Layer

Videographie: Jetzt im LEHRE LADEN

Die Videographie eröffnet vielfältige Möglichkeiten, räumliche Praktiken, Atmosphären, Interaktionen und Alltagsroutinen sichtbar zu machen und systematisch zu analysieren. Gerade in der Humangeographie und Stadtforschung kann sie einen Forschungszugang eröffnen, der klassische qualitative Methoden sinnvoll ergänzt — und in manchen Forschungskontexten sogar neue Erkenntnisse ermöglicht. Mit dem nun im „LEHRE LADEN“ erschienenen Open-Access-Beitrag „Videographie in der qualitativen Methodenlehre“ zeigen Markus Gornik, Ole-Kristian Heyer und Yannick Noah Layer welches Potenzial videographische Ansätze bieten und wie sie sich anhand konkreter Anwendungsbeispiele in Forschung und Hochschullehre einsetzen lassen.

Gornik, M.; Heyer, O.-K.; Layer, J. N. (2026): Videographie in der qualitativen Methodenlehre. In: Ruhr-Universität Bochum (Hg.): Lehreladen.

[Zum Beitrag](#)

Impressum

Herausgeber:	Geographisches Institut der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
Redaktion und Layout:	Dr. Astrid Seckelmann, astrid.seckelmann@rub.de , 0234-3224789 Laurenz Blöbaum, laurenz.bloebaum@rub.de